

Medieninformation

Sparkasse KölnBonn unterstützt die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens mit einer „Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften“

- **Sparkasse KölnBonn will bereits 2020 CO₂-Neutralität erreichen**
- **Unabhängige Rating-Agenturen belegen positive Entwicklung**

8. Dezember 2020

Mit der jüngsten Unterzeichnung einer "Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften" erklärt die Sparkasse KölnBonn ihren Willen, den Geschäftsbetrieb weiter konsequent an nachhaltigen Kriterien auszurichten. Die Selbstverpflichtung ist vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband für die Institute der Sparkassen-Finanzgruppe aufgestellt worden und steht allen deutschen Sparkassen zur Unterzeichnung frei.

Ausgangspunkt der Verpflichtung ist die Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens. Darin setzen sich Staaten und andere Institutionen weltweit das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf „deutlich“ unter zwei Grad Celsius zu begrenzen – möglichst sogar auf 1,5 Grad Celsius.

„Wenn wir als Gesellschaft weiter selbstbestimmt leben wollen, dann müssen wir auch die ökologischen Grundlagen unseres Zusammenlebens schützen. Und zwar jetzt – nicht erst morgen“ so Ulrich Voigt, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn. "Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind auch für uns als Sparkasse KölnBonn existenzielle Zukunftsthemen“, begründet Voigt den Schritt. „Den von uns in dieser Richtung bereits eingeschlagene Kurs werden wir daher auch nicht im Zuge der Corona-Krise ändern. Denn das Thema hat sichtbar an gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen.“

CO₂ –neutraler Betrieb ist fest im Visier

Die Unterzeichnung der Selbstverpflichtung ist Teil der bestehenden „Nachhaltigkeits-Landkarte“, mit der das führende Kreditinstitut der Region Köln/Bonn eine sukzessive Verbesserung seiner Nachhaltigkeit in verschiedenen Handlungsfeldern verfolgt. Dazu gehört unter anderem, die Emission des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) zu reduzieren. „Die Sparkasse KölnBonn hat ihren CO₂-Ausstoß in den vergangenen Jahren bereits deutlich reduziert“, erläutert Voigt dazu. „Voraussichtlich werden wir im laufenden Jahr auf CO₂-Emissionen von etwa einem Drittel der Menge im Vergleich zu der von vor vier Jahren kommen“. Den verbliebenen Rest der aktuell noch nicht vermeidbaren CO₂-Ausstoßmengen kompensiert das Institut durch Förderung zertifizierter Projekte über einen Kompensationsanbieter. Damit gestaltet die Sparkasse ihren Geschäftsbetrieb für das Jahr 2020 CO₂-neutral. „Im Sinne der internationalen Klimaziele ist unser Ziel, den Ausstoß weiter zu verringern.“

Zahlreiche Nachhaltigkeitsrichtlinien bereits auf dem Weg gebracht

„Aber auch bei vielen anderen Nachhaltigkeitsaspekten sind wir bereits sehr gut aufgestellt. Viele Punkte, die in der Selbstverpflichtung aufgeführt werden, erfüllen wir bereits. So haben wir beispielsweise bereits im vergangenen Jahr eine eigene Richtlinie für unsere hauseigene Vermögensverwaltung, das Depot A, also für die Eigenanlagen und eine Nachhaltigkeitsrichtlinie für das Firmenkreditgeschäft in Kraft gesetzt. Ebenfalls beziehen wir im Wertpapierberatungsprozess die Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kundinnen und Kunden in die Anlageempfehlung mit ein.“

Den Erfolg ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten bekommt die Sparkasse auch von unabhängigen, international anerkannten Ratingagenturen bescheinigt. So hat das Institut von der Agentur Imug Anfang des Jahres die Ratingnote „B“ (positiv) bekommen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Verbesserung um zwei Ratingnoten. Parallel stuft die Ratingagentur ISS ESG das Institut im sogenannten Prime Status ein. „Hier gehören wir zu den besten 20 Prozent im Segment, Financials/ Public & Regional Banks“.

Nachhaltigkeitsbericht ist fester Bestandteil der Kommunikation

Im jährlich veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht werden begonnene Maßnahmen und Initiativen aufgeführt, Fortschritte analysiert und die Erreichung von selbstgesteckten Zielen dargestellt. Ebenso können interessierte Stakeholder auf www.sparkasse-koelnbonn.de/nachhaltigkeit Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit nachlesen. „Wir wollen so unser Nachhaltigkeitsengagement nachvollziehbar und transparent machen“, sagt Voigt. „Unsere Kundinnen und Kunden sollen wissen, dass sie über uns nachhaltig Geld anlegen können, Unternehmen in der Region Angebote zur nachhaltigen Finanzierung bekommen und wir sie auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit aktiv begleiten etwa über die Vermittlung von Förderprogrammen.“

Die Sparkasse KölnBonn

Die Sparkasse KölnBonn ist die wichtigste Finanzdienstleisterin in der Region Köln/Bonn. Fast eine Million Kundinnen und Kunden – darunter viele Privatkundinnen und -kunden und beinahe jedes zweite Unternehmen - profitieren von der Leistungsfähigkeit der größten kommunalen Sparkasse Deutschlands. An weit über 100 Standorten bieten fast 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehrfach ausgezeichnete, persönliche Beratung und begleiten ihre Kundinnen und Kunden in jeder Lebensphase - vom Schülerkonto und Gründerdarlehen bis hin zur Altersvorsorge und Betriebsnachfolge. Vielfältige digitale und innovative Lösungen vervollständigen das Angebot. Neben ihrer Funktion als Finanzdienstleisterin, Arbeitgeberin und Ausbilderin in der Region engagiert sich die Sparkasse KölnBonn als eine der größten Förderinnen in den Bereichen Bildung, Soziales, Sport, Kultur und Arbeit. Darüber hinaus stellt das Institut örtlichen Vereinen und Institutionen für ihre Spendenakquise das Portal www.gut-fuer-koeln-und-bonn.de gemeinsam mit betterplace.org zur Verfügung.